

Berühren des Euters und dem Ansetzen des Melkzeugs eine Wartezeit von ungefähr 60 bis 90 Sekunden liegt. Bei spätlaktierenden Kühen dauert es eher 90 Sekunden, bis die Milch einschießt. Die Wartezeit darf aber auch nicht zu lange dauern. Blindmelken muss unter allen Umständen vermieden werden. Sobald keine Milch fließt, ist das Vakuum an der Zitzenspitze so hoch wie in der Leitung. Dies ist eine unnötige Belastung der Zitze und für die Kuh sehr unangenehm. Als Folge können zum Beispiel weiße Ringe um die Strichkanalöffnung oder gar die Verhornung der Zitzenöffnung, man spricht von „Hyperkeratosen“, auftreten.

Beim Dippen muss die gesamte Oberfläche der Zitze mit dem Mittel benetzt werden. Bei trockener Zitzenhaut wird der Einsatz eines Dippmittels mit Pflegekomponenten wie Glycerin empfohlen. Da der Strichkanal nach dem Melken noch während rund 30 Minuten geöffnet bleibt, ist das Euter in dieser Zeit anfälliger für Infektionen. Die Kühe sollten darum während dieser Zeit auf keinen Fall auf verschmutzten Flächen liegen.

Die Eutergesundheit Wichtig zur Vorbeugung sind die Beobachtung des Euters und die Kontrolle der Milch. Entweder Milchleistungskontrolle und dementsprechende Analyse der Ergebnisse oder bei allen Kühen mindestens einmal im Monat einen Schalmtest durchführen und die Ergebnisse protokollieren. Bei der Zellzahlanalyse durch die Leistungsprüfung handelt es sich um eine Mischprobe pro Kuh. Einzelne Viertel mit erhöhten Zellzahlen werden leicht übersehen. Ab 150.000 Zellen pro ml muss trotzdem ein Schalmtest durchgeführt werden. Je nach Befund oder bei anhaltend hohen Zellzahlen ist eine sterile Milchprobenentnahme für eine bakteriologische Untersuchung zu empfehlen. ■

Franz Wolkersdorfer ist Berater auch in Fragen der Euter- und Melkhygiene in der LK Oberösterreich.

Was bei Kälberdurchfall zu tun ist

Alternative Fröhldurchfälle beim Kalb sind eine der größten Herausforderungen in der Milchviehhaltung. Natürlich gibt es auch Durchfallprobleme in der Mutterkuhhaltung. Die Autorin beobachtet die dramatischsten Verläufe aber in großen Milchviehbetrieben mit hoher Leistung.

VON NICOLE HEROUT

Ausgelöst wird so ein Durchfallgeschehen entweder durch Zukauf oder häufiger, in Stressphasen. Dazu zählen einerseits intensive Abkalbe-Blöcke, aber auch schlechter Allgemeinzustand der Kühe, gehäuftes Auftreten anderer Betriebsprobleme wie Zellzahlerhöhung, Mastitis, latente Klauenrehe, Futterqualitätsprobleme, Überlastung der Landwirte etc.

Tränkemanagement Biestmilchversorgung muss ad libitum in den ersten vier Lebensstunden erfolgen. Jede Stunde später verschlechtert die Aufnahme der Immunglobuline über die Darmschleimhaut. Für die weitere Milchversorgung des neugeborenen Kalbes gibt es heute verschiedene Möglichkeiten:

Kübeltränke mit warmer Vollmilch der Mutter, mindestens drei- bis fünfmal täglich je 1,5 l in der ersten Lebenswoche. Die Milchmenge muss mindestens zehn Prozent des Lebendgewichtes des Kalbes betragen, sind die Portionen aber größer, besteht die Gefahr, dass ungesäuerte Milch in den Dünndarm rinnt, was ein Wegbereiter für Durchfall ist.

Angesäuerte Milch ad libitum, kalt, ganztägig angeboten. Wird nicht von allen Kälbern so gerne aufgenommen, hat sich in manchen, aber nicht allen Betrieben bewährt. Wenn sie gut getrunken wird, verbessert sie durchaus oft das Durchfallgeschehen.

Warme Vollmilch ad libitum, über den Tränkeautomaten.

Eine teure Lösung, die sich für größere Betriebe aber absolut rechnet und die optimale, artgerechteste Versorgung der Kälber gewährleistet, sobald diese Tankmilch trinken können.

Milchaustauscher Den immer häufigeren und früheren Einsatz von Milchaustauschern sehe ich, aus ganzheitlicher Sicht, als problematisch. Ein noch so gut gerechnetes Industrieprodukt kommt nie an die Qualität des Naturprodukts „Vollmilch von gesunden Kühen“ heran. In Zeiten der Milchüberproduktion sollte man über diese rein wirtschaftliche Überlegung noch mal nachdenken.

Hygiene in Problembetrieben Das ist ein wichtiges, wenn gleich unliebsames Thema, da es mit viel Arbeit verbunden ist. Tatsache ist aber, dass die Infektionsgefahr in einer bereits verschmutzten Kälberbox ungleich höher ist, als wenn das Kalb in saubere Umgebung gelegt wird. Mit sauber meine ich nicht nur Ausmistern vor jeder Neubelegung – das sollte selbstverständlich sein –, sondern Reinigung mit dem Dampfstrahler, mit 90° auf der Fläche, soweit es Lage der Box und Jahreszeit nur irgendwie zulassen. Verfügt der Betrieb über Kälberiglus, sollte dies immer gemacht werden.

Meiner Erfahrung nach ist der Einsatz von chemischen Desinfektionsmitteln ohne entsprechende Reinigung sinnlos, nach erfolgter Reinigung eine Option, die allerdings mit einer Resistenzbildung der verbleibenden Erreger verbunden ist. Ich empfehle daher seit vielen Jahren den Einsatz von effektivem

Mikroorganismus im Anschluss an die entsprechende Reinigung. So erzielt man eine saubere Umgebung und eine ausbalancierte Keimflora, was das Explodieren von resistenten Keimen gut hintanhält.

Die häufigsten Erreger Als Viren kommen in den ersten Lebenstagen meist Rota- und/oder Coronaviren in Frage. Sie führen zu sehr heftigen, die Darmschleimhaut zerstörenden Durchfällen, die oft perakut verlaufen und zum Verenden des Kalbes innerhalb von ein bis zwei Tagen führen können. Schulmedizinisch kann hier nur mit sofortigen Infusionen der massive Flüssigkeitsverlust ausgeglichen werden. Der Einsatz von Antibiotika ist, da es sich um Viren handelt, nicht angezeigt.

Alternativ oder ergänzend hat sich der Einsatz von stark stopfenden, die Darmperistaltik beruhigenden Kräuter sehr bewährt. Der vielfache Einsatz von Betonit bei solchen Kälbern lässt vermuten, dass es zur Bindung von Viren oder Virusteilen an der riesigen Oberfläche dieses Minerals kommt. Dazu wären noch genaue Studien notwendig. Jedenfalls ist das Einrühren von einem Esslöffel MOMO-AKTIV-DIGEST in jede Tränke ab der ersten Tränke nach der Biestmilch in Betrieben mit sehr früh auftretendem Durchfall eine sehr effiziente, lebenserhaltende Maßnahme. Diese Kälber müssen mindestens drei Milchmahlzeiten und zwei bis drei Elektrolyt-/Teemahlzeiten bekommen, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Als gute Ergänzung kann auch Schwarz-

oder Eichenrindentee mit einem Esslöffel Traubenzucker und einem Kaffeelöffel Salz gegeben werden. Kälber, die nicht freiwillig saufen, müssen gedrencht werden.

Auf der bakteriellen Ebene ist in diesem Alter E.Coli der häufigste Durchfallerreger. Da es sich um ein Bakterium handelt, kann der Einsatz von Antibiotika hilfreich sein, wesentlich ist aber auch da wieder der Flüssigkeitsersatz. Beim Einsatz von antibiotischen Substanzen muss, meiner Meinung nach, auch immer in Betracht gezogen werden, dass nicht nur der krankmachende Erreger eliminiert wird, sondern es auch zu einer massiven Störung der gesamten Darmflora kommt. Nachdem man heute weiß, dass die Regeneration des sogenannten Darmmikrobioms nach einer Antibiotikagabe bis zu sechs Monate dauern kann und daher in dieser Zeit die Immunabwehr eines so behandelten Tiere langfristig geschwächt ist, sollte immer nach Alternativen gesucht werden.

Meiner Erfahrung nach kann man Kälber unmittelbar nach der Geburt durch den Einsatz von hohen homöopathischen Potenzen in ihrem Immunsystem stärken, und es besteht auch die Möglichkeit, durch den vorbeugenden Einsatz von Kräutern, die das Darmmilieu positiv stärken, hier unterstützend einzugreifen. In den Betrieben, wo es schon zu Erkrankungen in der ersten Lebenswoche gekommen ist, sollten nachfolgend geborene Kälber ab der zweiten Tränke je einen Esslöffel MOMO-AKTIV-BALANCE in jede Tränke gemischt bekommen. Viele Kälber entwickeln dann gar keinen



Vor der Behandlung

Durchfall, oder aber der Verlauf wird abgemildert und kann mit einigen Gaben der stopfenden Kräuter gebremst werden. Bei entsprechendem fachlichen Können ist die Begleitung durch gut gewählte Homöopathie sinnvoll.

In vielen Betrieben, wo diese Erreger nachgewiesen werden, kommt die heute zur Verfügung stehende Mutterschutzimpfung zum Einsatz. Eine gute, wenn auch teure Lösung, die meist gut funktioniert, solange es nicht zum Ausbruch eines Kryptosporidien-Durchfalles kommt. Gegen den wirkt nämlich die Impfung nicht und er kann leider genauso perakut verlaufen wie der Virusdurchfall. Meist tritt er zwischen dem 7. und 10. Lebenstag auf, kann im schlimmsten Fall innerhalb eines Tages zum Tode führen. Aufklärung bringt nur ein Kotbefund.

Therapeutisch gibt es ein Medikament namens Halocur. Alternativ dazu kann man komplexe Kräutermischungen einsetzen, die von Alters her als Parasiten abwehrend bekannt sind. Kryptosporidien sind so wie Kokkizidien Einzeller und der Einsatz dieser Kräuter hat sehr positive Effekte gezeigt. Wenn man in einem Betrieb Durchfälle



Nach der Behandlung

durch Einzeller erwartet, weil schon andere Tiere in einem gewissen Alter daran erkrankt sind, kann man fünf bis acht Tage vor erwartetem Auftreten bereits MOMO-AKTIV-CLEAN, ein Esslöffel pro Tränke, geben. Der vorbeugende Einsatz von Homöopathie ist bei Einzellern sowie bei Parasiten nicht effektiv.

Bestandsbeispiel Frühdurchfall in einem Milchviehbetrieb im Mühlviertel, 40 Kühe, 8.600 kg, Zellzahl 128.000. In den vergangenen zwei Jahren war die Milchleistung über 9000 kg angestiegen, aber die Zellzahl war immer über 200.000. Der Fokus lag gerade auf einem Euterhygiene-Sanierungsprogramm. Da traten große Probleme mit Frühdurchfall bei den Kälbern auf. 2013 wurden 46 Kälber geboren. Alle Kälber mussten wegen Durchfall vom Tierarzt behandelt werden. Drei Kälber starben trotz Behandlung. Der Kotbefund ergab: Rota-Corona, E.Coli + Kryptosporidien. Alle Kühe bekamen ab August die Mutterschutzimpfung, trotzdem zeigten alle danach geborenen Kälber Durchfall ab dem siebten Lebenstag. Der Einsatz von Elektrolyt+ Halocur war nicht zufriedenstellend. Im

Dezember und Februar 2014 starben zwei weitere Kälber. Ab Februar 2014 Einsatz von MOMO-AKTIV CLEAN + MOMO-AKTIV DIGEST. Zwei kranke Kälber stabilisierten sich und überlebten. Betriebsbesuch im März: Kühe bekommen eine homöopathische Arznei und MOMO AKTIV HEPAR in der Trockenstehzeit, zur Verbesserung ihrer Immunitätslage. Die Kälber bekommen am 1., 2. und 3. Lebenstag eine homöopathische Prophylaxe und ab dem 4., 6., 8., 10. Lebenstag eine vereinfachte Rezeptur, zusätzlich mit MOMO-Kräutern. Alle Kälber bekommen ab dem 2. Lebenstag MOMO-AKTIV CLEAN vorbeugend in die Milch gerührt und bei Bedarf, falls der Kot weich wird, zusätzlich MOMO-AKTIV DIGEST. Entgegen meiner Empfehlung wird bei Frischmilchfütterung geblieben (allerdings 3x täglich in der 1. Lebenswoche). Die Kälberboxen werden vor jeder Neubelegung mit Heißwasser-HD gereinigt und anschließend mit effektiven Mikroorganismen ausgesprüht.

Ergebnisse Seit Beginn der Maßnahmen ist kein Kalb mehr gestorben. In Stressphasen zeigt eines von vier Kälbern Durchfall am 10. bis 12. Lebenstag, der mit MOMO-AKTIV DIGEST leicht zu stabilisieren ist. Mutterschutzimpfung wurde, entgegen meinem Rat, seit August 2014 abgesetzt. Bis jetzt keinerlei negative Auswirkung. In Anbetracht der massiven Probleme mit dem Thema Kälberdurchfälle, sehe ich es als eine Notwendigkeit, nach alternativen und ergänzenden Lösungen zu suchen. ■

Dr. med. vet. Nicole Herout ist Fachtierärztin für Homöopathie.

Fit mit Kräuterkraft!

MOMO AKTIV

Optimiert für Rinder

Mineralfuttermittel mit Kräutern und Mont-Morillonit

Von Tierärzten empfohlen

Optimiert natürlich

1. die Einstellung und Vitalität
2. den Leberstoffwechsel
3. den Verdauungstrakt
4. die Atemorgane
5. die Parasitenabwehr
6. den Mineralstoffwechsel und Knochenaufbau

BALANCE
HEPAR
DIGEST
AIR
CLEAN
MOBIL

Wir beraten Sie gerne und kostenlos!
Tel.: +43(0)2849 / 27500 www.momo-aktiv.at